



Geschäftszeichen

Wolfenbüttel, den 11. Juni 2009

N i e d e r s c h r i f t

über die 14. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit

-öffentlicher Teil-

Sitzungstermin:	Donnerstag, 28.05.2009	
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr	
Sitzungsende:	17:45 Uhr	
Ort, Raum:	Landkreis Wolfenbüttel, Bahnhofstr. 11, Wolfenbüttel, großer Sitzungssaal	38300

Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Vorsitz

Großer, Elke

Kreistagsabgeordnete

Brücher, Bertold	Anwesend ab 16.15 Uhr
Dinter, Ilona	
Fach, Thomas	Anwesend ab 16.14 Uhr
Lorenz, Dieter	
Reichenpfader, Bärbel	
Resch-Hoppstock, Sabine	
Sandte, Michael	
Vogler, Birgit	
Vree, Friedhelm	

Grundmandat (nicht stimmberechtigtes Mitglied)

Kretschmer, Roland

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Brunke, Christa	Kreissenorenbetreuerin
Meinecke, Wilfried	Vorsitzender der AGS
Velten, Norbert	Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände

Von der Verwaltung

Dr. von Nicolai, Dorothea	Leiterin des Gesundheitsamtes
Lehmann, Rüdiger	Leiter des Amtes für Arbeit

Löb, Susanne
Theune-Kluy, Anja

und Soziales
Gleichstellungsbeauftragte
Protokollführerin

Als Gäste

Frau Busch
Herr Hartmann

Lukas-Werk Suchthilfe
gGmbH
Lukas-Werk Suchthilfe
gGmbH

Es fehlen:

Kreistagsabgeordnete

Wolf, Hans-Heinrich

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Harmel, Ralf

Vorsitzender der örtlichen
Pflegekonferenz

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Niederschrift über die 13. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit des XVI. gewählten Kreistages am 22. Januar 2009
4. Anfragen
 - 4.1. Einwohnerfragestunde (§§ 18, 25 GO)
 - 4.2. Anfragen von Kreistagsmitgliedern (§§ 15 Abs. 2, 25 GO)
5. I. Bericht zur Haushaltsumsetzung 2009 mit Stand 31.03.2009
Vorlage: XVI-558/2009
6. Entwicklung des Tagestreffpunktes Café Clara
-Mündlicher Bericht durch Frau Busch und Herrn Hartmann, Lukas Werk Suchthilfe gGmbH-
7. Die Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Seniorenkreise im Landkreis Wolfenbüttel (AGS) -Mündlicher Bericht des 1. Vorsitzenden der AGS, Herrn Wilfried Meinecke-
8. Die Arbeit der Kreissenorenbetreuerin im Landkreis Wolfenbüttel
-Mündlicher Bericht durch Frau Christa Brunke-
9. Unterrichtung durch den Landrat über wichtige Angelegenheiten (§ 57 Abs. 4 NLO)

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende, Frau KAbg. Großer, eröffnet um 16.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Frau KAbg. Großer stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit fest.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die 13. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit des XVI. gewählten Kreistages am 22. Januar 2009

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit genehmigt einstimmig die Niederschrift über seine 13. Sitzung am 22. Januar 2009, die allen Kreistagsmitgliedern und den übrigen Mitgliedern des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit übersandt worden ist.

TOP 4 Anfragen

TOP 4.1 Einwohnerfragestunde (§§ 18, 25 GO)

Es liegen keine Anfragen vor.

TOP 4.2 Anfragen von Kreistagsmitgliedern (§§ 15 Abs. 2, 25 GO)

Frau KAbg. Vogler erkundigt sich im Zusammenhang mit den Presseberichten hinsichtlich der Zusammenlegung der Gesundheits- und Veterinärämter verwundert, aus welchen Gründen dieser Ausschuss nicht vorher mit einbezogen worden sei. Die Zusammenlegung betreffe Bereiche, wie z.B. den sozialpsychiatrischen Dienst, die aufgrund ihrer sensiblen Ausprägung auch besonderer Berücksichtigung bedürften. Sie hätte sich diesbezüglich gewünscht, dass die Informationen hierüber dem Ausschuss früher zugegangen wären.

Frau KAbg. Reichenpfader möchte im Hinblick auf die Einrichtung von Pflegestützpunkten gerne wissen, ob hier neue Erkenntnisse für den Landkreis Wolfenbüttel z.B. auch die Finanzierung betreffend, vorliegen würden.

Frau Dr. von Nicolai kommt zurück auf die von Frau KAbg. Vogler aufgeworfene Problematik. Sie führt zunächst aus, die erfolgte Darstellung in der Presse sei nicht ganz korrekt. Zunächst finde eine Organisationsuntersuchung statt, welche in der übernächsten Woche beginne und auch eine Online-

Befragung der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beinhalte. Erst wenn dieses Ergebnis vorläge, sei es sinnvoll, die Politik zu beteiligen.

Auch Frau KAbg. Großer schließt sich der Auffassung der Frau KAbg. Vogler an, dass der bisherige Verlauf unglücklich gewesen sei. Die Ausschussmitglieder hätten sich hier eine rechtzeitige Einbeziehung gewünscht. Sie bittet die Verwaltung darum, das nach Vorlage des Ergebnisses der Vorarbeiten zu erstellende Gutachten im hiesigen Ausschuss in der Sitzung im August vorzustellen.

Frau KAbg. Resch-Hoppstock schließt sich dieser Meinung ebenfalls an. Allein das Ergebnis der in Aussicht gestellten Befragung sei hier nicht ausreichend. Man müsse im Rahmen der Entscheidungsfindung nach Vorliegen des Ergebnisses der Befragung über selbiges diskutieren. Auch sie bittet darum, den Ausschuss diesbezüglich zeitnah mit einzubeziehen.

Frau Dr. von Nicolai teilt mit, sie werde diese Anmerkungen an die Dezentenrunde weitergeben.

Frau KAbg. Großer weist anschließend nochmals darauf hin, dass es sich hier um sehr sensible Bereiche handele und im Vorfeld ausreichende Informationen und eine umfassende Diskussion stattzufinden habe.

Zur Thematik der Einrichtung der Pflegestützpunkte kommt Frau Dr. von Nicolai auf die Anfrage der Frau KAbg. Reichenpader zurück und teilt diesbezüglich mit, die Pflegestützpunkte sollen nach dem derzeitigen Stand den Seniorenservicebüros angegliedert werden.

Frau KAbg. Resch-Hoppstock merkt hierzu an, dies wäre doch letztes Jahr noch anders dargestellt worden.

Frau Dr. von Nicolai führt hierzu aus, die Diskussion sei auch immer noch nicht gänzlich abgeschlossen. Die von ihr mitgeteilte Verfahrensweise stelle den momentan angedachten Umsetzungsstand beim Land Niedersachsen dar.

Herr Velten informiert in diesem Zusammenhang, er habe über das Sozialministerium in Erfahrung bringen können, dass erst kürzlich eine Vereinbarung zwischen dem Kreis- und Städtetag sowie den Krankenkassen unterzeichnet worden wäre, welche die Einrichtung der Pflegestützpunkte dokumentiere.

Die Ausschussvorsitzende, Frau KAbg. Großer, bittet darum, diese Vereinbarung dem Protokoll beizufügen.

Anmerkung der Protokollführerin:

Die Vereinbarung wird nachgereicht, sobald diese der Verwaltung vorliegt.

Herr KAbg. Lorenz erkundigt sich bezugnehmend auf die Ankündigung der Verwaltung für den Bereich der sozialen Schuldnerberatung einen überarbeiteten Bericht für das Jahr 2008 vorlegen zu wollen, nach dem derzeitigen Sachstand. Auch im Hinblick auf die in einer der vorangegangenen Sitzungen dieses Ausschusses diesbezüglich erwähnte Einrichtung einer Arbeitsgruppe fragt er nach, ob diese bereits die Arbeit aufgenommen habe.

Herr Lehmann gibt hierzu entsprechende Informationen. Die Arbeitsgruppe sei bereits gebildet worden und habe auch bereits das erste Mal getagt. Vorsitzende dieser Arbeitsgruppe seien Herr Hagedorn von der AWO und seine Person. Ein zweiter Termin wäre für nächste Woche angesetzt. Man sei zuversichtlich, den angekündigten Bericht mit den Werten für das Jahr 2008 in der überarbeiteten Fassung den Ausschussmitgliedern in der nächsten Sitzung vorstellen zu können.

TOP 5 I. Bericht zur Haushaltsumsetzung 2009 mit Stand 31.03.2009
Vorlage: XVI-558/2009

Herr Lehmann berichtet für das Budget 5000, die für den Zeitraum bis zum 31. März 2009 bislang erzielten Einnahmen würden sich derzeit nicht gänzlich im geplanten Bereich bewegen. Man könne jedoch davon ausgehen, dass sich dieses zum Jahresende normalisiert haben werde. Bezogen auf die Ausgaben des Budgets 5000 teilt er mit, aufgrund der zunächst nicht bekannten Erhöhung der Vergütungen für die stationären Eingliederungshilfeeinrichtungen habe man die dadurch ansteigenden Ausgaben so nicht planen können. Angesichts des Gesamtvolumens von 19,5 Millionen Euro jährlich für diesen Ausgabebereich wirke sich die Erhöhung von 4,7 %, welche nach Abschluss des Haushaltsplanungsverfahrens 2009 von der gemeinsamen Kommission nach § 19 SSV LRV beschlossen worden war, doch in erheblicher Weise aus. Man werde jedoch intensiv versuchen, bei den Ausgaben bis zum Jahresende trotzdem den Erfüllungsgrad von 100 % zu erreichen.

Frau Dr. von Nicolai führt zum Budget 5300 aus, die nach wie vor ansteigenden Untersuchungsaufträge hätten nunmehr zu einer sehr guten Auslastung der hierfür vorhandenen Kapazitäten geführt. Hieraus resultiere das aufgelistete Einnahmepplus. Die Mehrausgaben zum Stichtag 31. März 2009 würden sich bis zum Jahresende aufgrund von Einsparungen im Personalbereich relativieren.

Kenntnisnahme:

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt von dem I. Bericht zur Haushaltsumsetzung mit Stand 31. März 2009 Kenntnis.

TOP 6 Entwicklung des Tagestreffpunktes Café Clara
-Mündlicher Bericht durch Frau Busch und Herrn Hartmann, Lukas
Werk Suchthilfe gGmbH-

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt die Ausschussvorsitzende Frau Busch und Herrn Hartmann vom Lukas-Werk.

Frau Busch ist seit zweieinhalb Jahren Einrichtungsleiterin beim Lukas-Werk hier in Wolfenbüttel. Sie erwähnt zunächst das breitgefächerte Angebot, welches für eine Stadt in der hier vorhandenen Größenordnung als überdurchschnittlich zu bewerten sei. Nachfolgend stellt sie einzelne Tätigkeitsbereiche des Lukas-Werkes im Überblick dar.

Zurückkommend auf die Entwicklung des Tagestreffpunktes Café Clara informiert sie zunächst darüber, dass dieser bereits seit 10 Jahren existiere. Es handele sich hier um einen Tagestreffpunkt für substituierte Drogenabhängige. Das Café habe jeweils montags bis freitags geöffnet. Für das Jahr 2008 habe man im Hinblick auf Frequentierung und die Struktur der Besucher folgende Werte ermitteln können. So habe das Café Clara im Jahr 2008 an 233 Tagen geöffnet gehabt. Man habe insgesamt 8012 Besucherinnen und Besucher registriert. Durchschnittlich auf den Öffnungstag gerechnet ergebe dies eine Anzahl von ca. 34 bis 35 Besucherinnen und Besuchern. Auf Männer entfalle hier ein Anteil von 65 %, bei den Frauen seien es 30 % und 5 % Anteil hätten hierbei Kinder. Die Sprecherin schildert im Weiteren die besondere Situation der Besucherinnen und Besucher des Tagestreffpunktes Café Clara sowie auch die der vor Ort tätig werdenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Abläufe seien in diesem Bereich nicht planbar, in Stoßzeiten herrsche eine besondere Atmosphäre, welche auch zum Teil von Aggressionen geprägt werde. Die Besucherinnen und Besucher hätten eine hohe Anspruchshaltung unter anderem auch an die kurzfristige Erledigung akut anstehender Problematiken. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Café Clara müssten

krisenerprobt sein und auch kleinere Fortschritte der Besucherinnen und Besucher jeweils als Erfolg sehen können. Es bestehe aufgrund der Begleiterkrankungen der Besucherinnen und Besucher eine große Nähe zu Krankheit (teilweise auch lebensbedrohlicher Art). Aufgrund des Umfeldes der Besucherinnen und Besucher, welches auch sehr durch Schulden, Bewährungsauflagen, familiäre Situationen, Depressionen und ähnliches geprägt sei, bestünde auch eine große Nähe zu Gewalt.

Man halte einen Platz für einen Jahrespraktikanten vor, jedoch sei festzustellen, dass die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber in diesem Bereich im Laufe der Jahre geringer geworden sei. Auch die Auswahlkriterien aufgrund der hohen Anforderungen für diesen Tätigkeitsbereich würden den Kreis der in Frage kommenden Personen zusätzlich stark einschränken. Man habe einen Beirat, der die Arbeit kreativ und wohlwollend unterstütze und einen sehr aktiven Förderverein. Frau Busch lobt die hohe kommunale Unterstützung und gute Zusammenarbeit mit der Politik und mit der Polizei hier in Wolfenbüttel.

Herr Hartmann schildert anschließend die zusätzlichen Angebote neben der alltäglichen Arbeit im Café Clara. So sei im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit dem Café Limes (Zukunftswerkstatt) und Wolfenbütteler Geschäftsleuten eine Weihnachtsfeier im Café Clara für dessen Besucherinnen und Besucher organisiert worden. Hieran hätten 20 Personen teilgenommen. Im Jahre 2008 habe auch zum ersten Mal ein Ausflug mit Eltern und deren Kindern in den Familienpark Sottrum stattgefunden. In den Osterferien diesen Jahres habe man einen Ausflug in den Safaripark Hodenhagen gemacht. Zudem hätten Mitglieder des Beirates mit interessierten Besucherinnen und Besuchern des Café Clara eine Fotoaktion durchgeführt, für welche auch eine Ausstellung geplant sei. Herr Hartmann erläutert, dass die Annahme von kreativen Angeboten in dem betreffenden Personenkreis immer recht schwierig sei, aber die guten Ergebnisse für sich sprechen würden.

Frau KAbg. Reichenpfader erkundigt sich, welchen Anteil Besucherinnen und Besucher aus dem Stadt- und Landkreis gebiet Wolfenbüttels im Café Clara hätten.

Frau Busch teilt diesbezüglich mit, dass eine Erhebung solcher Zahlen sehr schwierig sei, zumal die Drogenszene sehr beweglich wäre.

Herr Hartmann schätzt den prozentualen Anteil der Personen, welche aus dem hiesigen Stadt- und Landkreisgebiet kämen in etwa auf 90 %.

Herr KAbg. Kretschmer äußert seine Verwunderung darüber, dass die Verfahrensweisen der Substitutionsbehandlungen in der Region, beispielsweise der Bereich Salzgitter verglichen mit Wolfenbüttel sehr unterschiedlich seien. Er fragt nach, aus welchen Gründen dies so wäre.

Frau Busch erläutert zunächst, die Substitution selbst sei streng gesetzlich geregelt.

Herr Hartmann erklärt im Weiteren, es gäbe nicht sehr viele Ärzte, welche bereit wären, Substitutionsbehandlungen vorzunehmen. Es bestünden für diese verschiedene Möglichkeiten zur Durchführung.

Frau Dr. von Nicolai teilt hierzu mit, die „Hürden“, um sich als behandelnder Arzt eintragen zu lassen, seien sehr gering. Allerdings gäbe es unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten dieser Behandlung. Sie halte die Koppelung von Substitutionsbehandlung und psychosozialer Betreuung, wie sie das Lukas-Werkes hier in Wolfenbüttel praktiziere, für sehr gut.

Auch Herr KAbg. Brücher hält die für den Bereich Wolfenbüttel durchgeführte Form für sehr gut. Er empfehle den Ausschussmitgliedern, sich einmal selbst vor Ort über die Gegebenheiten einen realen Einblick zu verschaffen.

Herr KAbg. Lorenz erkundigt sich anschließend noch nach der Altersstruktur der Besucherinnen und Besucher des Tagestreffpunktes Café Clara.

Auch in diesem Bereich würde keine statistische Datenerhebung vom Lukas-Werk stattfinden, erklärt Herr Hartmann. Abgesehen von dem 5 %igen Anteil an Kindern, könne man für die erwachsenen Personen in etwa von einem Durchschnittsalter von 30 Jahren ausgehen.

Nachdem an Frau Busch und Herrn Hartmann aus der Mitte des Ausschusses keine weiteren Fragen mehr bestehen, bedankt sich die Ausschussvorsitzende bei ihnen für die Ausführungen und schließt hiermit diesen Tagesordnungspunkt.

TOP 7 Die Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Seniorenkreise im Landkreis Wolfenbüttel (AGS) -Mündlicher Bericht des 1. Vorsitzenden der AGS, Herrn Wilfried Meinecke-

Herr Meinecke führt zu seiner Person zunächst aus, er sei seit 2 ½ Jahren Vorsitzender der AGS. Bei der AGS handele es sich um einen freiwilligen Zusammenschluss von Seniorenkreisen im Landkreis Wolfenbüttel. Selbstbestimmte Aufgabe sei es, die Führungskräfte der Seniorenkreise auf den bestmöglichen Wissensstand der Seniorenarbeit zu bringen. Dies geschehe durch Schulungen, Vorträge speziell zu Seniorenthemen und durch Erfahrungsaustausch. Hierzu treffe man sich viermal im Jahr. Einmal jährlich führe man ein Tagesseminar durch. Die Teilnehmerzahlen für solche Seminare sind ansteigend. Hingegen seien die Zahlen der Mitglieder in den Seniorenkreisen immer weiter rückläufig. Das Durchschnittsalter in den Seniorenkreisen selbst gehe immer mehr in die Höhe. In einigen Orten würden bereits keine Seniorenkreise mehr existieren, zumal sich keine neuen Mitglieder mehr fänden. Als erfreulich beurteile er aber auch, dass einige Seniorenkreise eine Leitung gefunden haben, die sich selbst noch nicht einmal im Rentenalter befände. Er schildert die Schwierigkeiten bei der Programmerstellung für Menschen im Alter von 60 bis 90 Jahren. Bei den Zusammenkünften würden aktuelle Themen angesprochen. Es erfolge ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch, Vorträge würden durchgeführt und Reiseziele diskutiert. Seit zwei Jahren werde regelmäßig ein Infobrief herausgegeben, welcher auch eine Reisebörse biete. Jedoch würde auch diese Reisebörse nicht mehr so hoch frequentiert werden.

Als Gründungsjahr für die AGS sei 1977 anzunehmen. Anfangs hätte diese aus 13 Seniorenkreisen bestanden. Die Gliederung der Seniorenkreise gestalte sich wie nachfolgend erwähnt: örtliche Seniorenkreise, AGS, Seniorenarbeitsgemeinschaft im ehemaligen Regierungsbezirk Braunschweig, Landesverband, Bundesverband. Von 90 Seniorenkreisen im Landkreisgebiet seien 47 in der AGS vertreten. Der Mitgliedsbeitrag liege bei 0,50 Euro pro Mitglied/Jahr. Im Hinblick auf die Samtgemeinde Baddeckenstedt und den dortigen Seniorenkreisen berichtet Herr Meinecke von mangelnden Kontakt beispielsweise aufgrund weiter Anfahrtswege. Um dem entgegenwirken zu können, werde man versuchen, die Versammlungen von Zeit zu Zeit in Baddeckenstedt abzuhalten. Damit in allen Seniorenkreisen ein Programm angeboten werden könne, welches den Senioreninnen und Senioren den Ruhestand verschönere, wolle man zur nächsten Vollversammlung der AGS überdies auch alle Seniorenkreise einladen, die (noch) nicht Mitglied sind. Zudem solle der Infobrief ein Jahr lang auch an Nichtmitglieder verschickt werden.

Frau KAbg. Großer dankt Herrn Meinecke für seinen Vortrag. Die Seniorenarbeit läge den Ausschussmitgliedern sehr am Herzen. Eine sinnvolle Beschäftigung im Alter sei wichtig. Sie werte die Tätigkeit der Seniorenkreise und insbesondere der AGS, gerade auch im ländlichen Bereich, als unterstützenswerte Arbeit.

Frau KAbg. Resch-Hoppstock äußert sich an dieser Stelle lobend über die verbesserte Zusammenarbeit zwischen dem Seniorenbeirat der Stadt Wolfenbüttel und der AGS.

Herr KAbg. Vree erkundigt sich bei den Mitgliedern des Ausschusses wie in anderen Gemeinden die

Bezuschussung der Seniorenkreise erfolge.

Herr KAbg. Lorenz teilt für den Bereich der Seniorenkreise der Samtgemeinde Sickte mit, dass diese von der Gemeinde mit einem Betrag in Höhe von 50 % Zuschüsse gefördert werden würden.

Dies werde jedoch seines Wissens nach in den Gemeinden sehr unterschiedlich gehandhabt, merkt Herr Meinecke ergänzend an.

TOP 8 Die Arbeit der Kreissenorenbetreuerin im Landkreis Wolfenbüttel -Mündlicher Bericht durch Frau Christa Brunke-

Erweiternd zum Vortrag des Herrn Meinecke berichtet Frau Brunke über ihre Tätigkeit als Kreissenorenbeauftragte. Sie sei seit Juni 2003 Kreissenorenbeauftragte und als solche bemüht, die Verbindung zwischen den Seniorenkreisen und der Landkreisverwaltung zu wahren. Sie stünde den Seniorenkreisen als Ansprechpartner für eine Koordinierung und Vertiefung ihrer Arbeit zur Verfügung. Des weiteren versuche sie, sich bei der Neubesetzung bzw. Erhaltung der Seniorenkreise beratend mit einzubringen. Bei Anfragen der älteren Bürgerinnen und Bürger stehe sie mit Rat bzw. Hinweisen auf die jeweilige soziale Einrichtung zur Seite. Sie vermittele zwischen den sozialen Ämtern und verweise auf die sozialen Einrichtungen im Landkreis Wolfenbüttel. Ihr Bestreben als Kreissenorenbeauftragte sei es, die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger auf ein aktives Mitwirken im gesellschaftlichen Leben und darüber hinaus den Seniorinnen und Senioren Mut zuzusprechen, ihre Erfahrungen und Erlebnisse weiterzugeben und auch jüngere Mitbürgerinnen und Mitbürger auf die anspruchsvolle Lebensqualität im hohen Alter hinzuweisen.

Frau Brunke schildert nachfolgend einzelne Betätigungsfelder und konkrete Aktivitäten, durch die sie Kontakt zu den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern wahrnimmt und/oder Verbesserungen für deren Lebensqualität erwirken wolle bzw. schon erreicht habe.

Auf Nachfragen von Frau KAbg. Reichenpfader im Hinblick auf die unterschiedlichen Bezeichnungen (Seniorenbetreuerin/Seniorenbeauftragte) teilt Frau Brunke mit, sie empfinde ihre Tätigkeit mehr in der der Ansprechpartnerin und Vermittlerin der Interessen der Seniorinnen und Senioren gegenüber Institutionen und weniger als Betreuerin.

Herr Lehmann teilt hierzu mit, Frau Brunke sei als Kreis-seniorenbeauftragte eingesetzt worden. Die Begrifflichkeit „Kreissenorenbetreuerin“ sei in der Aufwandsentschädigungssatzung so erwähnt und tauche deshalb hier in dieser Form so auf.

Die von Frau Brunke im Rahmen ihres Vortrages der Verwaltung gegenüber angetragene Bitte, den sozialen Wegweiser im Hinblick auf die Seniorenkreise dringend zu überarbeiten greift nunmehr auch die Ausschussvorsitzende, Frau KAbg. Großer auf. Die Auflistung der Seniorenkreise und Ansprechpartner könne möglicherweise als „Einlage“ zum sozialen Wegweiser erfolgen, welche dann zukünftig für die Aktualisierung der dort gemachten Angaben leichter überarbeitet werden könnte.

Herr KAbg. Lorenz erkundigt sich anschließend noch danach, ob auch künftig Öffentlichkeitsaktionen im Hinblick auf die Darstellung der Arbeit der Seniorenkreise geplant seien.

Frau Brunke teilt diesbezüglich mit, dass aktuell solche Aktionen nicht geplant seien.

Frau KAbg. Resch-Hoppstock ist der Auffassung, das Interesse für solche Aktionen ginge auch weiter zurück. Sie wolle im übrigen gern von Frau Brunke wissen, wie die Vernetzung mit dem Seniorenservicebüro funktioniere.

Frau Brunke teilt dazu mit, sie versuche den Kontakt dadurch herzustellen, dass sie die Seniorinnen

und Senioren, sofern hier noch Unkenntnis bestehe, über die Existenz des Seniorenservicebüros informiere und bei Bedarf auch dorthin verweise.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr zum Vortrag von Frau Brunke bestehen, wird dieser Tagesordnungspunkt ebenfalls geschlossen.

Die Ausschussvorsitzende, Frau KAbg. Großer, bittet anschließend noch um Terminverlegung der für den 22. Oktober 2009 geplanten Ausschusssitzung auf den 29. Oktober 2009. Aus dem Kreise der Ausschussmitglieder besteht Einvernehmen darüber, dass dieser Termin auf den 29. Oktober 2009 verlegt werden solle.

TOP 9 Unterrichtung durch den Landrat über wichtige Angelegenheiten (§ 57 Abs. 4 NLO)

Seitens Herrn Lehmann bestehen keine Unterrichtungspunkte.

Frau Dr. von Nicolai weist noch auf ein in Kürze bestehendes zusätzliches Angebot hin. Es handele sich hier im speziellen um die Eröffnung einer Tagesstätte für psychisch kranke Menschen in der Leibnizstrasse 3 in Wolfenbüttel. Dort würden im Rahmen der Eingliederungshilfe tagesstrukturierende Maßnahmen durchgeführt, für welche Anträge auf Eingliederungshilfe gestellt werden könnten. Sie halte dieses für ein sinnvolles Ergänzungsangebot.

Frau KAbg. Großer bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 17.45 Uhr.

Großer
von Nicolai
(Vorsitzende)
Dezernentin

Dr.
(stellvertretende

Theune-Kluy
(Protokollführerin)

Anlage: 1

Vorsitzender

Protokollführer/in